

auffallender berührt, als es mit ähnlichen Äußerungen oder Situationen im gewöhnlichen Leben der Fall wäre.

Nur Eine mochte es ihr in diesem Punkte gleich thun: Es war dies die allzufrüh verstorbene Ernestine Wegner, die sich in demselben Fache, wie ihre Pariser Collegin, dauernden Vorbeer errungen und erjungen hat.

Die übrigen Rollen waren ohne Ausnahme trefflich besetzt. Frä. Kolb als Mad. Patin zwang bei jedem Satz, den sie sprach, das Publikum zu schallendem Gelächter, wohl der aufrichtigste Beifall, auf den sie rechnen konnte. Frä. Kerwich dürfte etwas mehr Temperament und Juvilität in ihr Spiel legen. Dort, wo das kindlich Naive in ihrem Wesen hervortreten hatte, konnte sie kaum reizender gedacht werden.

Wer am Mittwoch Abend allein seine Schuldigkeit nicht zur Genüge gethan, war das Publikum, nicht das anwesende, sondern dasjenige, welches hätte anwesend sein können, welchem aber Sitzungen à la Steyreff amüsanter und veredelnder scheinen mögen. Eine Direction, die oft mit persönlichen Opfern bestrebt ist, für unsere Verhältnisse wirklich Vortreffliches zu bieten, verdient doch meiner Treu eine regere Unterstützung.

W.

Vom Büchertisch.

St. Nikolaus und Weihnachten sind im Anzuge, und da liegt die Frage nahe, was wohl den lieben Kleinen an diesen beiden Tagen nützliches und angenehmes zu bescheren sei: Neben Hampelmann, Schaukelpferd und Hufarendolman und Schleppsäbel darf auch das Heer der Bilderbücher nicht fehlen. Wer je in der Lage war, auf letzterem Gebiete eine Auswahl treffen zu müssen, kann sich eine Idee von dem Unbedeutenden, Geschmacklosen bilden, was alljährlich um diese Zeit den Büchermarkt überflutet, und auch wirklich einen zu seinem Werte in gar keinem Verhältnis stehenden Absatz findet. Desto aufrichtiger dürfen wir einer Verlagshandlung Glück wünschen, der es gelungen ist, uns einmal wirklich vortreffliches zu bieten. Wir meinen die bei August Nicol in Wiesbaden erschienenen „Deutsche Märchen in Wort und Bild, mit Farbenbildern von Eug. Klimsch und P. Grot-Johann.“ Anmutigeres und zugleich dem kindlichen Auffassungsvermögen in größerem Maße angepasstes ist wohl selten geschaffen worden. Die Zeichnung ist überall in einfachen, ruhigen, weichen Umrissen gehalten, die sich in das empfängliche Auge des Kindes hineinwachsen und in ihm einen Instinkt für das Schöne in der Form großziehen. Die Farbengebung ist bunt, warm, ohne aufdringlich grell und marktschreierisch zu erscheinen. Einzelne Bilder darunter, z. B. diejenigen zum Märchen von den 7 Schwänen, oder von der Zauberprinzessin, können auch Erwachsene mit ihrem eigentümlichen duftigen Reize fesseln. Der Preis pro Heft beträgt Mark 1,50.

Noch wertvoller für die Geschmacksbildung unserer Jugend sind ihrer Natur nach die „Deutsche Märchen in Bildern, Kolorierübungen von E. Klimsch.“ Dieselben sind, wie die eben besprochenen Märchen in Wort und Bild einfach, geschmackvoll gehalten. Sie erfordern schon etwas Übung und eine gewisse Vertrautheit mit den Elementargeheimnissen des Tuschkastens.

Warme Empfehlung verdienen die im gleichen Verlage erschienenen Werke „Pudelnärrisch“, ein lustiges Bilderbuch in Versen, v. Julius Pohnmeyer, Pr. 5 M. und der „Froschmäuskrieg“, ein Heldengedicht, v. Victor Blüthgen, beide mit zahlreichen Farbendruck-Bildern v. Fedor Hünzler. Pr. 5 M. Pudelnärrisch sind wirklich z. B. die Geschichten vom Schnauzel, der ein Elefant werden will oder vom Heuschreck auf Reisen, aber noch pudelnärrischer, will uns bedünken, sind die köstlichen Hünzler'schen Illustrationen dazu. Das fidele Gesicht, das sich Meister Heuschreck im Glase Rotwein angetrunken, oder die neugierig-verblüffte Miene, mit welcher er auf dem Zifferblatt der Taschenuhr nach dem Grunde des unermüdlichen Taktat herumfucht, sind wirklich zum Lachen. Auch der kleine Marktschreier vor der großen Menagerie ist allerliebste. Den Schluß macht „Häschen's Weihnachten“, daran jedes Kindergemüt, alt oder jung, seine Freude haben muß.

Victor Blüthgen hat den alten Froschmäuskrieg wieder hervorgezogen und in ein neues Gewand gesteckt, in welchem er sich höchst frisch und originell ausnimmt. Dementsprechend sind die Illustrationen gehalten, an denen wir bei jedesmaligem Durchblättern des Büchleins einen neuen Reiz, eine neue unschuldige Schalkerei entdecken.